

Gleitschirmclub Ratisbona e. V.

GSC-Info

Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde



Gleitschirmclub Ratisbona
Graudenzner Str. 2A 93057 Regensburg

Internet: www.GSC-Ratisbona.de

Email: info@GSC-Ratisbona.de

Info Phon: 0941/5992-45443 (glide)

IN DIESER AUSGABE:

2/2007

Termine für 2007	1
Rettungswerfen	2
Fliegen bei Brauneck	2
Fliegen in Slowenien	3
Segelfliegen/Schwandorf	3
Meduno Vatertagsausflug	4
History	

Info-Box:

Bandansage und auch Infos nach dem Piep hinterlassen unter:

0941/5992-45433

0941/5992-glide

INFO - Impressum

Verantwortlich für Zusammenstellung und Druck des Info:

IVONNE APPEL
2. VORSITZENDE

Redaktion@GSC-Ratisbona.de

Herausgeber:

Gleitschirmclub Ratisbona e.V.
Graudenzner Str. 2 A,
93057 Regensburg.,
www.GSC-Ratisbona.de

Termine für 2007

Monatstreffen und Aktivitäten:			
Termin	Wann	Was und Wo	Thema
8. Juni	20:00	Stammtisch im Kneitingner Keller	Besprechung über die Aufgabenverteilung für 20-Jährige Jubiläumsfeier
6. Juli	20:00	Stammtisch im Kneitingner Keller	Biergarten oder Bilder der letzten Ausfahrten
14. Juli		Sommerfest in Kallmünz	Vereinsfeier anlässlich des 20-jährigen Bestehens
10. August	20:00	Stammtisch im Kneitingner Keller	Biergarten
7. September	20:00	Stammtisch im Kneitingner Keller	voraussichtlich
12. Oktober	20:00	Stammtisch im Kneitingner Keller	voraussichtlich

fliegerische Aktivitäten:			
Termin	Wo	Was	Organisation
7. Juni	Steinbach	Schleppen an der Winde	Dieter Bischof
22. - 24. Juni	Zell am See	Fliegen im Pinzgau	Renate Griebel

Dank für die tollen Beiträge geht an Heino, Renate, Dieter, Lars, Steffen und Robert.

Rettungswerfen in der Halle - alle Jahre wieder

Wie jedes Jahr trafen wir uns zum Werfen der Rettung in der Halle. Ein knappes Dutzend kamen und manch einer spät und manch einer zu spät. So flog auch eine Rettung, als alle schon weg waren, vor der Halle.

Alles in allem gab es, Gott sei Dank, weniger Totalausfälle als letztes Jahr. Das heißt alle Rettungen machten das, was sie sollten, sie kamen raus...

Allerdings gabs da auch jemanden, der den Rettungsgriff auch bei ausgiebigstem Suchen, nach über fünf Schauklern, immer noch nicht fand. Also daran denken: Hin und wieder beim Fliegen mal danach greifen.

Ich selber habe an diesem Tag drei Rettungen geworfen. Die von Rudi kam für mich überraschend schwer und, sein Gurtzeug nicht gewohnt, habe ich sie fast kopfüber geworfen. Sah komisch aus, fühlte sich auch komisch an.

Am beeindruckendsten für mich, der Wurf von Gerhard, dem „Nusshofbauern“. Die wäre im Notfall sicher aufgegangen. In der Turnhalle konnte den gigantischsten Wurf seit Menschengedenken nur die Mauer bremsen, bis zu der sonst keiner kam.



Als nächstes die Tandemrettung. Auch zum ersten Mal. Wow, das Ding reißt einer schwachen Frau fast den Arm aus, der dann auch noch fast zu kurz ist. Interessant!

Als letztes kam meine eigene Rettung. Das wenigsten klappte genau wie geplant.

Insgesamt kann man selber und auch durch das Zuschauen bei den anderen sehr viel lernen. Eigentlich ein Muss für jeden Flieger. Ich sehe Euch dann nächstes Jahr!

Bis dann, Renate.

PS. Ein herzliches Danke an dieser Stelle an Franz Gruschka, der die Rettungen immer sorgfältig und sachverständig packt!

Ausflug Brauneck am 11.03.2007

Brauneck S NW SO O

Hang HG GS 820 m; Auffahrt mit Bahn.

Das sind die Angaben aus der Fluggeländekarte vom DHV.

Zu diesem Fluggebiet, beim Luftkurort + Wintersportort Lenggries an der Isar, war das Ziel des ersten Jahresvereinsausflug 2007. Lachende Sonne am frühen Morgen vom 11.03.07 bei 2°, schnell noch die Autoscheiben abgekratzt und ab geht's zum Treffpunkt FH Parkplatz. 5 Flieger in zwei Autos, Abfahrt 8 Uhr 15 Richtung München, dort wurde noch Raimund mitgenommen.

Die weißen Berge der Alpen wurden von uns mit leuchtenden Augen begrüßt. Schon standen wir um ca. 10 Uhr am Parkplatz und an der Kasse der Brauneck-Bergbahn. Jetzt noch die Frage, Einzel oder 10-er Karte, zwei 10-er Karten wurden gekauft. Landeplatz Karten hatten wir noch in Reserve. Zufriedenheit breitete sich beim verlassen der Bergstation aus, als wir die ersten Gleitschirme am sonnigen Himmel sahen. Aber, oh Schreck, der Windsack am Startplatz stand sehr stramm dort, auch einige entschlossene Flieger. Für unseren Luggi: kein Thema, Gleitschirm raus und schon schwebte er davon. Super!

Wir fünf Eiszapfen tauten so langsam auf, legten auch unsere Gleitschirme aus. Den ersten Flug hatten wir in der Zeit von 20-35 Minuten glücklich auf dem großen Landeplatz beendet. Nur Lucky ist noch über eine Stunde, oben am Startplatz, topgelandet. Kalte Finger, oder? Für einen zweiten Flug war noch genügend Zeit, also ab zur Gondel, rauf zum Startplatz, da war auch unser siebter Flieger Martin. Der Wind nun etwas milder, angenehm die warmen Sonnenstrahlen. Es wurde wieder ein 30 Min Flug, für den Anfang doch sehr gut. Überflieger Luggi nochmals über eine Stunde Flugzeit, das sind zwei Punkte für die Vereinswertung. Gerhard und Xaver unternahmen noch ihren dritten Flug, einen Abgleiter. Unterdessen hatte ein Flieger, am Landeplatz mit seinem Gleitschirm, eine hohe Fichte eingehüllt. Er blieb unverletzt. Vielleicht ist er ein Sohn vom Verpackungskünstler Christo? In der gemütlichen Gaststätte, neben der Gondelstation, saßen wir: Robert, Luggi, Raimund, Martin, Xaver, Gerhard und ich Heino, bei Bier oder Radler, freuten uns über den wunderschönen Flugtag. Dann ging es um 17 Uhr 15 zurück nach Regensburg.

Von Heino.

Eine Ausfahrt ohne Gleitschirm

Immer nur Sackhüpfen ist langweilig! Das haben sich wohl auch die Teilnehmer unserer Ausfahrt zum Segelflugverein Schwandorf gedacht. Immerhin 16 Mitglieder, Angehörige und



Freunde wollten mal auf eine andere Art in die Luft kommen und fanden sich am Sonntag, den 13. Mai gegen 12.00 Uhr beim Segelflugplatz inmitten der Oberpfälzer Seenplatte ein. Halt: Alle noch nicht! Unsere Cracks Luggi und Rudi mussten natürlich vorher erst noch ein Stündchen in Kallmünz fliegen. Der geplante Zielflug zum Segelflugplatz musste allerdings infolge des doch recht starken Windes ausfallen.

Dank Dieter waren für uns zwei Doppelsitzer und ein Motorsegelflieger reserviert.

Ida und Thomas erkundeten mit dem Motorsegler das Umland, die anderen wollten motorlos Segelfliegen an der Winde testen.

Ein Grund dafür war schon mal der Start. Die meisten fühlten sich wie in einer Rakete, wenn der Flieger in der ersten Phase des Starts fast senkrecht nach oben schoss. Mit rund 300 m Ausklinkhöhe war dann genügend Zeit, Thermik zu finden. Fast alle konnten dann auch aufdrehen und die herrliche Landschaft einmal ohne Absaufsorgen genießen. So gab es eigentlich nur zufriedene Gesichter (allenfalls Heino schaute etwas mürrisch, als die Segelflugpilotin kurzfristig durch einen Piloten ersetzt wurde) und für viele wird es sicher nicht der letzte Segelflug gewesen sein. Zufrieden schauten dann auch die Vereinsmitglieder des Flugsportvereins Schwandorf, als wir unser Gastgeschenk, einen Kasten Kneitinger Pils, verziert mit unseren Gleitschirmetiketten, übergaben.

Zum Ausklang eines schönen Tages ließen wir uns dann noch in der Villa Murano am Murner See unser Fliegerbier bzw. einen Eisbecher (oder beides) schmecken.

Wer nicht teilnehmen konnte, kann selbstverständlich auch auf eigene Faust dort einmal fliegen. Näheres findet ihr auf der Internetseite www.flcschwandorf.de. Eine Platzrunde kostet 15 EUR, bei Flügen über 15 Minuten erhöht sich dann der Preis.

Robert

Windenschlepptag am 07.06.07 in Steinbach

Beginn:	10.30 Uhr in Steinbach
Unkostenbeitrag pro Vereinsmitglied:	10 Euro
Dafür geboten:	Beliebig viele Schleppts, Bratwürste und Trinken frei!
Selber mitbringen:	Sitzgelegenheit, evtl. Sonnenschutz (dieses Jahr kein Zelt, Tische, Stühle)
Außerdem herzlich eingeladen:	Angehörige, Kinder, Freunde,

Osterfliegen in Slowenien vom 5.4. bis 10.4.2007

Robert und Raimund fuhren zusammen mit GS + Drachen und Lars, Franz, Heino und Steffen fuhren mit ihren GS und zwei Autos Richtung Slowenien. Gegen 22 Uhr fanden wir uns dann alle in einer Pizzeria in Cerklje in der Nähe des Landeplatzes vom [Ambroz](#) wieder, wo wir die nächsten Pläne schmiedeten. Aber zuerst wollte die erste Übernachtung organisiert werden. Robert, Raimund und Heino wollten's abenteuerlich in ihren mitgebrachten Zelten am Landeplatz versuchen und den Rest trieb es dazu, sich zu später Stunde noch irgendwo ein gemütlicheres Quartier zu suchen, was dann auch noch in Form einer kleinen privaten Pension geklappt hatte.



Am nächsten Morgen: blauer Himmel, Windstille. Ein in der Nähe gestarteter Heißluftballon stieg kerzengerade auf über 500 m hinauf, um gleich danach wieder fast auf der selben Stelle zu landen.

Nachdem wir am Landeplatz die ersten Gruppenfotos gemacht hatten, ging's erstmal hinauf zum unteren Startplatz, um bei einem Cappuccino die Lage zu peilen. Weiter oben nach einigem Herumfahren doch noch den richtigen Startplatz gefunden. Dort zeigte uns ein Mädels aus der lokalen Flugschule erstmal kurz, wie man in einen Baum hineinfliegt.

Gegen 13 Uhr starteten wir dann in eine mit etwas ruppiger Thermik durchsetzte Luft hinein. Lars konnte bei dieser Gelegenheit seine nagelneue, superleichte Ausrüstung einfliegen. Raimund und Robert begnügten sich mangels Drachenstartmöglichkeiten mit ihren Schirmen. Robert ärgerte sich, weil er schon nach 50 Minuten unten ankam und er damit keinen Punkt machen konnte. Den längsten Flug hatte (wen wunderts?) Heino mit 4,5 Stunden. Abends sind wir dann zum nächsten Fluggebiet gefahren: [Kovk](#) bei Ajdovscina. Hier hatten wir leider auch nach längerer Suche bis in die Nacht hinein keine freie Pension oder Hotel mehr gefunden. So mussten wir also diesmal alle nach einer leckeren Stärkung bei [Anja](#) mit der kostenlosen Pension „Mutter Natur“ begnügen. Wir fanden in der Dunkelheit sogar noch eine nette ruhige Stelle an einem Pfirsichhain. Lars und Steffen im Auto und die anderen in Zelten. Die Befürchtung, Lars würde wegen seiner Zeltphobie und dem morgendlichen Vogelgezwitscher irgendwelche Tobsuchtsanfälle bekommen, erwiesen sich dann doch als unbegründet.

Am nächsten Tag wurde uns ein butterweiches Segeln im laminaren Hangaufwind versprochen. Nur hat derjenige nicht dazu gesagt, dass man dazu erst über die Hangkante in ein von Thermik durchsetztes 25 km/h starkes Aufwindband einstarten muss. Raimund schaffte es noch, mittags mit dem Gleitschirm rauszukommen und 2 Stunden am Hang zu soaren. Robert hatte mit seinem Drachen natürlich keine Probleme. Die anderen spielten unterdessen bei stärker werdendem Böhen bis zum Abend das Spiel „Warten auf ruhigeren Wind“ - leider obsiegte dann am Ende der Wind.

Diejenigen, die letztes Jahr in Slowenien dabei waren, hatten so ein Déjà-vu, als sie kurz vor Sonnenuntergang zähneknirschend wieder mit den Autos herunterfuhren. Wenigstens konnte dann Anja mit ihren leckeren Pizzen und einer Menge Alkohol unseren Fliegerschmerz etwas lindern. Da wir nun auch keine Zeit mehr hatten, uns eine Pension zu suchen, wurde wieder an der letzten Stelle gecamp't.

Sonntag morgen geweckt durch entferntes Kirchengebimmel. Es war nicht so kalt wie in der vorigen Nacht und der Blick in den Himmel lässt nichts Gutes erahnen: graue Wolken. Aber noch war es nicht zu schlecht zum Fliegen und nach einem Guten-Morgen-Cappuccino im Turm in Ajdovscina ging es erst mal weg von diesem verhexten Kovk zum nächsten Fluggebiet nach

[Lijak](#). Dort fuhren wir erstmal zum Startplatz hoch und... Rückenwind! Also wurde beschlossen, weiter nach Tolmin zum [Kobala](#) zu fahren und dort in aller Ruhe erst mal eine Pension zu suchen. An dieser Stelle verabschiedeten wir uns von Steffen, welcher doch tatsächlich der Meinung war, dass es wichtigere Dinge als das Gleitschirmfliegen gibt und er deshalb mit seinem Auto wieder nach Hause fuhr. (Zumindest konnte er seine Euromünzensammlung um ein weiteres Land bereichern.).

Also setzen wir unsere Fahrt mit 2 Autos Richtung Tolmin fort. Mit jedem Kilometer lockerte der Himmel auf und in Tolmin selber hatten wir blauen Himmel über uns - leichtes Unverständnis machte sich breit, warum wir nicht gleich hierher gefahren sind :-)

Im Zentrum von Tolmin, schauten wir uns die Informationstafel für Touristen näher an und beschlossen, bei Poljubinj, einem kleinen Ort zwischen Start- und Landeplatz, eine Pension zu suchen. Diese Suche gestaltete sich absolut problemlos, bereits nach 10 Minuten hatten wir eine wunderschöne, neu gebaute Pension mit netter Hausdame gefunden. Diese konnte von lauter bunten Tüchern am Himmel die vergangenen 2 Tage berichten - das waren doch genau die 2 Tage, die für die meisten von uns in Ajdovscina nicht so prickelnd waren, oder?

Da es noch am frühen Nachmittag war, aber der Weg auf den Berg einfach zu lange dauert, fuhren wir zum Landeplatz und übten uns im Groundhandling. Anschließend zurück in die Pension, duschen (nach 2 Tagen Wildnis!!) und ab in den hauseigenen, beheizten Freiluft-Whirlpool - was für ein Traum!



Im Anschluss gab es ein leckeres Mehrgänge-Menü. Franz fuhr Heino noch schnell zum Landeplatz, den dieser kann sich von der freien Natur einfach nicht trennen und wollte abermals unter freiem Himmel übernachten.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen, fuhren zum Startplatz und waren fast die ersten. Der Wind war ganz schwach bis gar nicht vorhanden, aber wir wollten Thermikfliegen und warteten deshalb auf deren Einsatz. Nach und nach kam ein Bus nach dem anderen und es sammelten sich mehr als 60 Piloten am Startplatz - jeder wartete jedoch auf einen Dummy.



Gegen Mittag ging es dann los, kaum war der erste raus und drehte auf, stürzte sich einer nach den anderen raus - wie die Lemminge! In wenigen Minuten war der Himmel vor dem Startplatz kunterbunt und der Wind wurde immer stärker. Mittlerweile waren die Windbedingungen so stark, dass wir Schwierigkeiten hatten noch zu starten.

Heino ging wie immer mit Vorwärtstart als erster raus, brauchte dafür aber auch über eine halbe Stunde, bis der Wind halbwegs mitspielte. Nach und nach kamen wir alle raus,

der Startplatz war ja auch wieder so gut wie leer. Robert schaffte es leider nicht mehr, da ihm die Bedingungen dann einfach zu stark wurden. Gegen 17.00 Uhr ging es dann weiter Richtung Deutschland und wir sammelten unterwegs Lars ein, der gleich Richtung Heimat geflogen ist und bei Gegenwind immerhin 22 km Strecke rausgeholt hatte.

In Flachau am Winkel (Österreich) suchten wir uns dann gegen 21.00 Uhr eine Pension, wurden sofort fündig und genossen dann noch ein schmackhaftes Abendbrot.

Am kommenden Morgen ging es dann weiter nach Deutschland, wir machten in Ruhpolding halt und wollten noch einen schönen Flug vom [Unternberg](#) durchführen. Der Himmel war blau, keine Piloten am Himmel und die Windbedingungen wieder einmal nicht zu unterschätzen, aber wir wollten es trotzdem wagen. Lars begann den Weg nach oben zu Fuß, wurde aber nach 10 Minuten Aufstieg gestoppt, da im Wald Baumfällarbeiten durchgeführt wurden und somit der Weg aus Sicherheitsgründen gesperrt war. Also lief er wieder runter zur Unternbergbahn und folgte mit dieser den anderen, die mittlerweile auf dem Berg waren und Brotzeit machten.

Als wir uns entschlossen zu starten, frischte der Wind erneut auf und machte uns erhebliche Schwierigkeiten. Nach mehreren Anläufen und einigen entsetzten Zuschauern, die nach unserer Vorstellung sicherlich niemals Gleitschirmfliegen werden, waren wir in der Luft. Aber der bayerische Wind wurde durch die allgemeine Windrichtung kräftig unterstützt, was uns sehr unangenehme Flugbedingungen bescherte. Nach 1 ½ Stunden waren wir alle wieder am Boden, genossen noch ein Landebier und verabschiedeten uns voneinander, da es dann nach Hause ging.

Alles in allem ein schöner Ausflug, bei dem jeder irgendwo auf seine Kosten kam.

Von Steffen und Lars.

Ergebnis des Vereinsausfluges für die Vereinswertung:

06.04.07 (Fluggebiet: Ambroz, Ort: Grad)

Franz Metko, 1 Std. 30 Min.

Lars Müller, 2 Std. 30 Min.

Heino Hasselmann, 4 Std. 15 Min. (!)

07.04.07 (Fluggebiet: Kovk, Ort: Ajdovscina)

Robert Mair, 2 Std. 15 Min. (mit schwerem Gerät)

09.04.07 (Fluggebiet: Kobala, Ort: Tolmin)

Franz Metko, 1 Std. 30 Min.

Lars Müller, 16 km Strecke (Zeit: 2 Std. 25 Min.) (!)

Heino Hasselmann, 1 Std. 25 Min.

10.04.07 (Fluggebiet: Unternberg, Ort: Ruhpolding)

Franz Metko, 1 Std. 25 Min.

Heino Hasselmann, 1 Std. 30 Min.

Fazit für das nächste Mal:

Warte nicht so lange am Startplatz, sonst könnte es gar nicht mehr klappen!

Vatertagsausflug nach Meduno (vom 16- 20. Mai 2007)

Am Mittwoch Nachmittag machten sich die ersten beiden Fahrzeuge (Bernd mit seinem T4 und Robert mit seinem Skoda Oktavia) auf die ca. 600 Km lange Reise nach Italien. Am späten Abend bzw. um Mitternacht angekommen, ging es für die meisten nach einem Snack dann auch gleich ins Bett. Am Vatertag nach dem Frühstück fahren wir dann zum Landeplatz und warten auf Sergio. Inzwischen war auch Alois, der Donnerstag in der Früh losgefahren ist, am Landeplatz angekommen. Nach dem Kauf der Landeerlaubnis führen wir dann mit Bernd's Bus und Robert zum Startplatz hoch. Trotz fast geschlossener Bewölkung ging es aber sehr gut zur Sache. 9 der 11 GSC-ler stürzten sich auch recht bald ins Vergnügen. Alois, Xari, Gerhard, und Dieter landeten am ersten Tag oben am Gipfel ein.

Nach der Landung fahren wir dann in unsere Unterkunft zurück. Bernd, Heino, Lars gingen noch in den Pool, Raimund stöberte eine Lektüre, die Anderen ruhten sich von den Anstrengungen der Vortags aus. Nach dem Abendessen ging es noch recht zünftig zu. Es musste noch eine Flasche Grappa vernichtet werden. Am Freitag schien beim Aufstehen schon die Sonne, sogleich nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg nach oben. Dort angekommen mussten wir noch eine Weile warten, weil der Wind von hinten kam, aber gegen 12.00 Uhr drehte sich der Wind und es konnte losgehen.

Einer nach dem anderen startete vom Berg weg in die Thermik rein. Einige unserer GSC-ler machten Punkte für unsere Wertung, andere genossen einfach stundenlanges fliegen am Monte Valinis. Nachdem die Abendthermik so sanft war, landeten einige von uns erst gegen 19.45 Uhr am Landeplatz ein. Die erste Gruppe fuhr derweil zurück in die Unterkunft. Wir hatten nämlich gegen 20.00 Uhr einen Tisch bei einer Pizzeria bestellt. Gegen 21.00 Uhr waren wir dann in der Pizzeria vollständig. Es wurde wieder viel über den schönen Tag geredet.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück wieder hoch zum Startplatz. Bernd fuhr leicht überladen mit 9 Personen hoch zum Startplatz. Der Wind war gegen 12.00 Uhr wieder pünktlich am Startplatz. Einige mussten aber erneut hochfahren (abgesoffen), andere legten am Gipfel eine Nachmittagspause ein. Nach dem die letzten gegen 19.00 Uhr gelandet waren ging es zurück in unsere Unterkunft. Alois mit seiner Besatzung befand sich um diese Uhrzeit schon auf dem Nachhauseweg. Die Anderen ließen den Abend gemütlich ausklingen. Am Sonntag fahren wir nach dem Frühstück wieder nach Hause (viel Stau...).

Hier sind die einzelnen (in Stunden) Flüge der 3 Tage:

Heino: 5, Dieter : 7, Lars: 2, Robert: 1, Alois: 4, Wick: 4, Raimund: 3,

Xari: 6, Gerhard: 7, Ivonne: 2, Bernd: 3

Insgesamt war dieser Ausflug sehr erfolgreich, jeden Tag fliegen,fliegen,fliegen.

Dieter Bischof

History

Gleitschirmclub Ratisbona, im Januar 1989 gegründet, feiert dieses Jahr 20-jähriges Jubiläum.

Wahrscheinlich der allererste Artikel erschien in der DHV-Info im Mai vor 20 Jahren:



„Alle Jahre zum 6. Januar lädt der Club Ratisbona e.V. Mitglieder und Gäste zum Gleitschirmfliegen ein. Zum zweiten Gleitschirm-Cup, der im Zillertal ausgetragen wurde, meldeten sich fast 50 Teilnehmer vom Regensburger Raum, von Nürnberg bis nach Cham an.

Als erste Aufgabe musste eine Pflichtboje überflogen werden und mit Minimalzeit genau im Zielkreis gelandet werden.

Im zweiten Durchgang hieß es, so lange wie möglich oben zu bleiben.

Manches Mädchen hatte hier Vorteile wegen des geringeren Gewichtes. Zum Schluss standen folgende Sieger fest: Harald Kunzendorf, Klaus Gruber, Heinrich Praml, Franz Gruschka, Robert Listl, Beate Hacker, R. Schützbier und Michael Fröhler. Der Verein ist seit Jahresbeginn Mitglied im DHV, zählt ca. 40 Mitglieder und heißt Gleitschirmflieger um Regensburg herzlich willkommen“

hieß es.

Ivonne

Aktueller Punktestand in der Vereinswertung

Ab 2007 führt der GSC Ratisbona e.V. eine vereinsinterne "Leistungswertung" durch. Berücksichtigt werden dabei ausschließlich Vereinsausflüge. Also liegt es ausschließlich an Eurer Beteiligung, um hier ordentlich zu punkten.

Am Ende der jährlichen Wertung (Jahresabschlussfeier) bekommen die Piloten der Anzahl Ihrer Punkte entsprechend Lose. Als Preise stehen 1 x 100 EUR, 2 x 50 EUR und 5 x 20 EUR und ggf. Sachpreise zur Verfügung.

Bei der Bewertung geht es weniger um den Tagesbesten, stattdessen gibt es für jeden Flug über 1 Stunde bzw. 15 km einen Punkt. Dabei können auch mehrere Punkte pro Tag gesammelt werden.

Derzeit haben wir folgenden Punktestand:

Heino Hasselmann	8 Punkte	Dieter Bischof	7 Punkte
Xaver Stadler	6 Punkte	Gerhard Gierstorfer	7 Punkte
Lars Müller	4 Punkte	Alois Wegerer	4 Punkte
Ludwig Bresele	4 Punkte	Bernhard Ruppert	3 Punkte
Franz Metko	3 Punkte	Ivonne Appel	2 Punkte
Ludwig Lohner	2 Punkte	Robert Mair	2 Punkte